



Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten

Wert Schöpfung mit terrAssisi® Fonds





»Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten«

Ethische Werte als Grundlage der Fonds

Vorwort

Es mag auf den ersten Blick verwundern, dass sich Franziskaner mit Geld beschäftigen und sogar eigene Investmentfonds ins Leben gerufen haben. War es nicht der Ordensgründer, der Heilige Franz von Assisi, der seinen Brüdern verbot, Geld anzufassen, und ihnen gebot, in Armut zu leben?

Trotzdem oder gerade deswegen haben sich die Franziskaner in ihrer über 800-jährigen Ordensgeschichte immer mit dem Thema Geld beschäftigt. Im 15. Jahrhundert waren es Franziskaner, die die ersten öffentlichen Pfandleihhäuser, die sogenannten „Montes pietatis“ (Berge der Barmherzigkeit) ins Leben riefen. Hier konnten Menschen notwendige Kredite zu kostendeckenden Zinsen aufnehmen; für viele Menschen war es der einzige Weg, sich Geld zu leihen und nicht in die Fänge von skrupellosen Geldverleihern zu geraten, die durch Wucherzinsen Elend und Not brachten.

Die Frage nach dem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit Geld war es auch, die die Franziskaner Anfang der 1990er Jahre dazu brachte, ihre eigenen gesetzlich vorgeschriebenen Altersrückstellungen unter die Lupe zu nehmen. Infolgedessen wurde die wissenschaftliche Grundlagenforschung zum ethisch-ökologischen Investieren unterstützt und vielfältige Initiativen in diesem Bereich begleitet.

In dieser Tradition stehend, haben wir die Investmentfonds „terrAssisi“ initiiert. Es soll ein Weg aufgezeigt werden, wie moderne Fondsprodukte in Kombination mit ethischen Kriterien für eine Geldanlage einhergehen können. Gemeinsam mit der Gewissheit, eine verantwortungsbewusste und nachhaltige Anlageentscheidung zu treffen, können marktgerechte Erträge erzielt werden.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen vorstellen, wie dies im Detail funktioniert und wie mit den terrAssisi-Fonds zukunftsfähige und nachhaltige Wirtschaftsweisen gefördert werden können.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr

Pater Matthias Maier OFM
Leiter Franziskaner Helfen



Entrepreneure eines neuen Lebensstils

Assisi, die Heimat von Franziskus, gründete das soziale Leben auf Wachstum des Wohlstands. Dies schloss die Erschließung abhängiger Märkte ein und führte zu Wucher, Spekulation und Kapitalanhäufung. Dieses System diente einer kleinen Schicht neureicher Bürger und stürzte einen Großteil der Einwohner in soziale Abhängigkeit und in Armut. In dieser Realität wurde die Weigerung des Franziskus Geld anzunehmen zum Ausgangspunkt, um das Zusammenleben auf die Grundlage humaner und christlicher Werte zu stellen. Er anerkannte alle Menschen als seine Brüder und Schwestern und eröffnete eine Alternative zur kapitalistisch-religiösen Situation von Assisi. Die Brüder und Schwestern arbeiteten, aber ihre Arbeit diente nicht der Anhäufung von Kapital. Vielmehr förderten sie durch ihre Arbeit eine würdige Lebensgestaltung für Alle und unterstützten einen alternativen Sozialpakt, der auf einer religiösen Grundlage basierte. Statt nur Konsumgüter zu produzieren, die sich nur wenige leisten können, sorgten sie sich um den Lebensunterhalt für Alle und erzeugten jene kreativen Güter, die den Gemeinschaftscharakter und den sozialen Zusammenhalt fördern. Im übertragenen Sinne produzierten sie aus christlicher Verantwortung Solidarität. Mit dieser Lebensform der frühen franziskanischen Bewegung waren die weltanschaulichen Grundlagen für das Wirken der Franziskaner im Bereich der Marktwirtschaft und des Bankenwesens geschaffen.

Das franziskanische Interesse an der Wirtschaft

Die Brüder erlebten den Aufstieg von Kaufleuten und Banker, für die sie die pastorale Fürsorge übernahmen. Diesen Berufen haftete der Geruch des Unmoralischen an. Damit standen sie vor dem Problem der ethischen Rechtfertigung der neuen Handelsformen und des entstehenden Bankgeschäftes. Die brennende Frage war: „Kann ein Kaufmann gerettet werden?“. Die offizielle Antwort des kirchlichen Lehramtes war negativ. Ein Kaufmann stand schon mit einem Fuß in

der Hölle. Diese Berufsgruppen wurden zwar schnell reich, aber es fehlte ihnen an der gesellschaftlichen und kirchlichen Legitimation. Mit dieser existenziellen Problematik verbunden waren auch praktische Fragen des wachsenden multinationalen Marktes und von Regeln für das Bankgeschäft, die mit ethischen Werten in Einklang gebracht werden sollten. Dies war eine Herausforderung an die Philosophen, Theologen, und Juristen unter den Franziskanerbrüdern. Ihr Bemühen konzentrierte sich auf drei Ebenen:

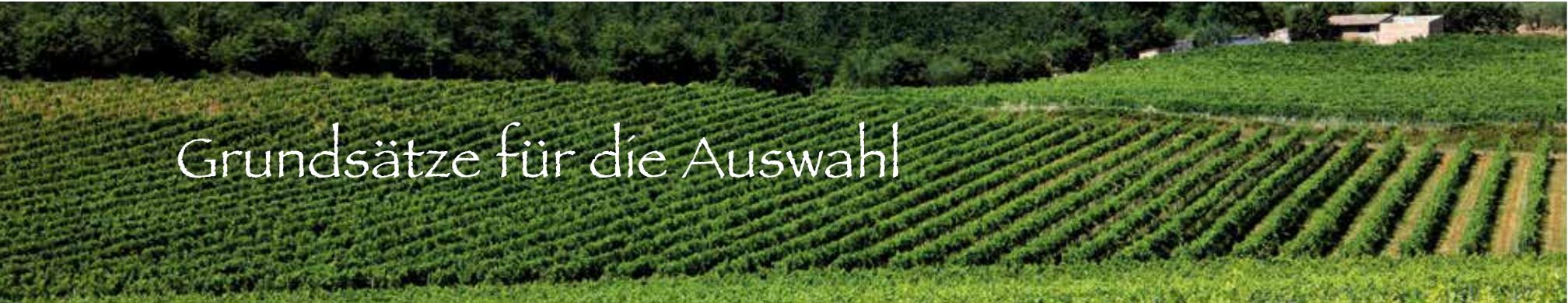
a) den Kaufleuten einen moralisch anerkannten Platz in der Gesellschaft und der Kirche zu verschaffen; b) ethische Grundregeln eines funktionierenden Marktes zu erarbeiten; und auch c) dem unmoralischen wirtschaftlichen Verhalten innerhalb der Kirche Einhalt zu gebieten.

Modelle ethischen Handelns

Aus der von Franziskus von Assisi geprägten Lebensform stammen die drei fundamentalen Bausteine des ethischen Handelns, die für den moralischen Rahmen der Marktwirtschaft und für einen ethisch-nachhaltigen Einsatz des Kapitals grundlegend wurden: „Fraternitas, Gratuitas und Bonum“. Die Grundhaltung der Geschwisterlichkeit anerkennt das Aufeinander-angewiesen-sein aller Menschen und Geschöpfe und richtet die daraus erwachsene globale Verantwortung durch den Standpunkt der Gemeinnützigkeit in der gegenseitigen Solidarität und sozialen Gerechtigkeit aus. Die Freizügigkeit, die die Kapitalhortung vermeidet und sich im Kapitaleinsatz konkretisiert, soll durch Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit das notwendige Vertrauen stärken, sowie die sozial nicht gerechtfertigte Diskrepanz zwischen Reichen und Armen überwinden helfen. Das Ziel des wirtschaftlichen Handelns ist das zukunftssträchtige Allgemeinwohl, dass nicht nur im monetären Gewinn angestrebt wird, sondern einen erweiterten Kapitalbegriff ermöglicht, der Lebenswerte wie Glück, Kunst, Kultur und die Lebensqualität der ganzen Mitwelt fördert.

Ökonomie des Gemeinwohls

Dem Wortsinn entsprechend bezeichnet der Begriff Ökonomie das auf das umfassende Wohlergehen des Menschen und der Schöpfung ausgerichtete Handeln und strebt somit das Gemeinwohl an. Die franziskanischen „Ökonome“ zielten dies durch eine Strategie des „gemeinnützigen“ Unternehmertums an, welches ein Gleichgewicht zwischen privaten und kollektiven Interessen garantiert. Dazu bedarf es der Arbeit schaffenden Zirkulation des Kapitals und einer gerechten Einkommensverteilung, die das Horten des Vermögens in wenigen Händen unterbindet. Dies sollte erreicht werden durch gerechte Verträge, soziales Fairplay verbunden mit einer Strategie der Öko-, und Generationengerechtigkeit. Zur Umsetzung der Gemeinwohlökonomie erarbeiteten die franziskanischen Denker u.a. die Produktivitäts- und Gewinntheorie des Kapitals im Konzept der Fruchtbarkeit des Geldes, das Prinzip der Schadloshaltung (Petrus Johannis-Olivi), das Durchschnittskostenprinzip (Johannes Duns Skotus) und die doppelte Buchführung (Luca Pacioli). Die Theorie der Ökonomie des Gemeinwohls wurde konkret verwirklicht durch die Gründung der „Monte di Pietà“, den sozialen Genossenschaften und gemeinnützige Finanzinstitute. In dieser Tradition steht die Initiative von terrAssisi.



Grundsätze für die Auswahl

Grundsätze für die Auswahl

Die terrAssisi-Fonds legen ihr Geld nach strengen ethischen Nachhaltigkeitsgrundsätzen an. Die Auswahl orientiert sich an ethischen Leitlinien, die vom Geist des Hl. Franziskus inspiriert sind. Grundwerte der franziskanischen Spiritualität sind Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Basis für die Auswahlkriterien ist die umfassende Krieriologie des Frankfurt-Hohenheimer Leitfadens, der sich in die drei Dimensionen Kultur-, Sozial- und Naturverträglichkeit gliedert.

Auswahlkriterien

Für uns steht die Förderung einer ethischen und ökologischen Wirtschaft an oberster Stelle. Durch die Verknüpfung mit ökonomischen Zielen streben wir damit für die Investoren ein Höchstmaß an Sicherheit und Substanzerhaltung bei der Geldanlage an.

Auswahlprozess

Die Bewertung potentieller Anlagetitel wird nach ökologischen, sozialen und kulturellen Gesichtspunkten vorgenommen. In einem ersten Schritt werden die Unternehmen und Länder nach ihren Leistungen in diesen Bereichen bewertet. Ungeachtet dieses Leistungsaspekts werden dann in einem zweiten Schritt jene Unternehmen ausgeschlossen, die kontroverse Geschäftspraktiken anwenden oder in kontroversen Geschäftsfeldern tätig sind. Auch im Bereich der Länder und Staaten führen kontroverse Zustände und Aktivitäten zum Ausschluss aus dem Anlageuniversum.

Im Anschluss werden dann aus den selektierten Anlagetiteln die erfolgsversprechendsten Titel für die Fonds ausgewählt.

Best-In-Class-Ansatz

Die ethische Bewertung der Anlageprodukte orientiert sich am „Best-In-Class-Prinzip“. Dies bedeutet das relativ beste Abschneiden eines Unternehmens im Vergleich zu seinen Wettbewerbern. Nach diesem Prinzip werden die Unternehmen innerhalb einer Branche direkt miteinander verglichen und auf ihre Nachhaltigkeit überprüft. Es werden stets die Anlagetitel bevorzugt, die die oben genannten Nachhaltigkeitskriterien jeweils am besten erfüllen, also „best in class“ sind. Zusätzlich müssen die Unternehmen branchenspezifische Mindestanforderungen erfüllen, so dass man hier von einem absoluten Best-In-Class-Ansatz spricht. Dieser Ansatz fördert den Wettbewerb hin zu mehr Natur-, Sozial- und Kulturverträglichkeit.

Nachhaltige Entwicklung ist eines der Schlüsselthemen für das 21. Jahrhundert. Unternehmen, die ökonomische und sozial-kulturelle Ziele in Einklang bringen, vermindern Risiken, realisieren entscheidende Wettbewerbsvorteile und erwirtschaften eine doppelte Dividende. Sie erwirtschaften nicht nur einen finanziellen Ertrag, sondern fördern auch die Entwicklung in Bezug auf ethische und ökologische Belange.

Ethisch-nachhaltige Geldanlage

Immer mehr Privatpersonen, Institutionen und Unternehmen achten bei ihrer Geldanlage auf die Einhaltung sozialer, ökologischer und kultureller Kriterien. Sie wollen, dass bei ihrer Geldanlage nicht nur eine finanzielle Rendite, sondern auch ein gesellschaftlicher und ökologischer Mehrwert erwirtschaftet wird.

Die Idee der ethisch-nachhaltigen Geldanlage basiert auf der Überzeugung, dass die Ausgestaltung der Geldanlage Einfluss auf wirtschaftliche Abläufe und unternehmerisches Handeln hat und dem Anleger so eine aktive Mitgestaltungsmöglichkeit eröffnet wird. Mit einer Anlageentscheidung kann ein konkreter Beitrag zu mehr Ethik und Nachhaltigkeit geleistet werden.

Auch wenn die Auswirkungen einer Geldanlage auf soziale, ökologische oder kulturelle Bereiche oft nur schwer erkennbar sind und die Möglichkeit einer exakten Messung solcher Auswirkungen beschränkt ist, haben Geldanlageentscheidungen dennoch direkte oder indirekte Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt. Sie entfalten somit eine Wirkung, die die Lebenswelt heutiger und zukünftiger Generationen mitgestaltet.

Die Voraussetzung für etisch-nachhaltige Investments wird geschaffen, wenn die heutigen Bedürfnisse befriedigt werden, ohne die Ressourcen der kommenden Generationen zu gefährden.

Das Engagement für einen langfristigen Dialog zwischen Investoren und Unternehmen mit dem Ziel, die Unternehmensführung für die Berücksichtigung von sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien zu gewinnen, wird in unserer Gesellschaft immer mehr zu einer Herausforderung. Dazu gehört der direkte Kontakt zu Unternehmen genauso wie Gespräche mit anderen Organisationen und Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

„Ein wirklich ökologischer Ansatz (muss) sich immer in einen sozialen Ansatz verwandeln, der die Gerechtigkeit in die Umweltdiskussionen aufnehmen muss, um die Klage der Armen ebenso zu hören wie die Klage der Erde“. (Papst Franziskus, Enzyklika Laudato Si)



»Nachhaltigkeits-Research«

Unser Weg und methodisches Vorgehen

Unser Weg und methodisches Vorgehen

In Hinblick auf die ökonomische Sicht wird geprüft, ob:

- Gewinne auf Basis langfristiger Produktions- und Investitionsstrategien statt in kurzfristiger Gewinnmaximierung erwirtschaftet werden,
- die Erfüllung elementarer Bedürfnisse (z.B. Versorgung mit Trinkwasser) nicht gefährdet wird,
- Gewinne nicht auf Korruption oder auf Kartell- und anderen Rechtsverstößen beruhen (Fairness in Wirtschaftsbeziehungen).

Aus ökologischer Sicht wird geprüft, ob die Gewinnerzielung im Einklang steht mit:

- Maßnahmen zur Minimierung des Umweltrisikos,
- Steigerung der Ressourcenproduktivität,
- Investition in erneuerbare Ressourcen,
- Wiedergewinnung und Wiederverwertung verbrauchter Stoffe,
- Vermeidung umweltschädlicher Materialien,
- Reduktion des Energieverbrauchs und der Schadstoff-Emissionen (einschl. CO₂),
- Funktionsfähigkeit globaler und lokaler Ökosysteme (z.B. Regenwälder, Meere).



In sozialer und kultureller Hinsicht wird geprüft, ob die Gewinnerzielung:

Im Einklang steht mit der Entwicklung des „Humankapitals“, d.h. Übernahme von Verantwortung für die Mitarbeiter, im Hinblick auf:

- Arbeitsplätze / Arbeitsplatzsicherheit,
- Arbeitszeit (ILO-Standards),
- Entlohnung (Altersvorsorge, Ausnutzung von Lohngefällen im Ausland, unbezahlte Arbeit etc.),
- Mitbestimmung (Art der Mitbestimmung, länderspezifische Anpassung etc.),
- Humanisierung der Arbeitsbedingungen / Personalentwicklung,
- Angebote der Aus- und Weiterbildung,
- Förderung selbstverantwortlichen Arbeitens,
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie / Sozialeinrichtungen (z.B. Kinderbetreuung),
- Respekt vor der Verschiedenheit des Einzelnen.

Das „Sich-auf-den-Weg-Machen“ ist unser Ziel. Ganz im Geist des heiligen Franziskus, dem Schutzpatron für Tiere, Natur und Umwelt.

Im Einklang mit der Entwicklung des „Sozialkapitals“, d.h. Übernahme von Verantwortung für gesellschaftliche Anspruchsgruppen im engeren Sinne (Zulieferer, Kunden, Staat und Gemeinwesen), im Hinblick auf:

- Schaffung von Erwerbschancen,
- Ausgewogenheit zwischen den Generationen,
- Diskriminierungsfreier Umgang mit Minderheiten und gesellschaftlich benachteiligten Gruppen (wie ethnische Minderheiten, ältere Menschen, Kinder, Frauen, Behinderte),
- Förderung der Einhaltung ethischer und sozialer Standards in den eigenen Fertigungsstätten sowie in denen der Zulieferer,
- Förderung zivilgesellschaftlichen Handelns,
- fairer Umgang mit Personen, die in Zahlungsschwierigkeiten geraten sind.

Im Einklang mit der Entwicklung des „Kulturkapitals“, d.h. Übernahme von Verantwortung für externe Anspruchsgruppen im weiteren Sinne (Auslandsaktivitäten, vor allem in Schwellen- und Entwicklungsländern), im Hinblick auf:

- Respekt vor kultureller Vielfalt unter Wahrung persönlicher Freiheitsrechte und gesellschaftlicher Integrität und vor kultureller Selbstbestimmung der Kommunen,
- Nutzung lokaler Ressourcen bei der Produktion,
- Mobilisierung der Potentiale kultureller Vielfalt (gegen eine weltweite Einheitskultur),
- kulturelle Anpassung der Produkte und Dienstleistungen sowie Förderung der sozialen und ökonomischen Entwicklung der Kommunen,
- Vermeidung einer Verdrängung von traditionellen Strukturen durch Produkte und Dienstleistungen,
- Beachtung von Richtlinien und Rechten, die die Bedürfnisse der indigenen Bevölkerungsgruppen betreffen,
- keine Ausnutzung niedrigerer Standards im Ausland zur Produktion und zum Absatz von Produkten,
- Anerkennung der und öffentliches Eintreten für die Deklaration der Menschenrechte der Vereinten Nationen und die Richtlinien der OECD für multinationale Unternehmen,
- Einhaltung der vier ILO Kernarbeitsnormen: das Recht auf Verhandlungsfreiheit, das Verbot von Zwangs-, Kinderarbeit und Diskriminierung,
- Einführung von Verhaltenskodizes für Lieferanten und deren Überprüfung durch die Zulieferer, durch die multinationalen Unternehmen als Abnehmer der Waren und/oder Dritte (z.B. Researchinstitute, NGOs etc.).



»Partnerschaftliche Wert Schöpfung
für ganzheitlichen Erfolg«

Missionszentrale der Franziskaner als Fondsinitiator

Initiator der terrAssisi-Fonds ist die **Missionszentrale der Franziskaner - Franziskaner Helfen**. Sie ist das internationale Hilfswerk der europäischen Franziskanerprovinzen. Mehr über die weltweite Arbeit und die vielfältigen Hilfsprojekte finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Um zu gewährleisten, dass die terrAssisi-Fonds ihrem Anspruch gerecht werden, moderne Investmentprodukte mit den Grundsätzen einer ethisch-nachhaltigen Geldanlage zu kombinieren, braucht es Partner, die diese Idee mittragen und ihre Fähigkeiten zur Umsetzung einbringen.

Ein wichtiger Partner ist die Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG.

ISS ESG (ehemals: oekom reserach AG) zählt zu den weltweit führenden Ratingagenturen im Bereich des nachhaltigen Investments. Die Agentur analysiert Unternehmen und Länder hinsichtlich ihrer Umwelt-, Sozial- und Governance-bezogenen Leistungen. Es werden diejenigen Emittenten von Aktien und Rentenspapieren identifiziert, die sich durch ein verantwortungsvolles Wirtschaften gegenüber Gesellschaft und Umwelt auszeichnen.

Ein multidisziplinäres Team von Analysten beleuchtet Unternehmen und Länder anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs. Unterstützt wird es bei seiner Arbeit von einem weltweiten Netzwerk von Experten und Organisationen.

Die über 25-jährige Erfahrung machen ISS-ESG zu einem verlässlichen Partner für die terrAssisi-Fonds.

Die terrAssisi-Fonds bauen auf langjährigen und vertrauensvollen Partnerschaften für eine werthaltige Geldanlage.



»Nachhaltige Werte schaffen
mit ethischen Geldanlagen«



Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen

Bewertung von Unternehmen

Um die vielfältigen sozialen, governance- und umweltbezogenen Herausforderungen hinsichtlich der Aktivitäten von Unternehmen umfassend analysieren zu können, hat ISS ESG einen Pool von derzeit mehr als 700 Indikatoren entwickelt. Zur zielgerichteten Bewertung der unternehmensindividuellen Problemstellungen werden aus diesem Pool durchschnittlich 100 Indikatoren branchenspezifisch ausgewählt.

Untersucht werden ca. 6.800 Unternehmen; wobei alle bedeutenden nationalen und internationalen Aktienindizes abgedeckt werden. Darüber hinaus werden kleinere und mittlere Unternehmen untersucht, die einen hohen Bezug zum Thema Nachhaltigkeit aufweisen.

Die Datenerhebung erfolgt nicht nur beim Unternehmen, sondern auch bei unabhängigen Experten wie z.B. Nicht-Regierungsorganisationen, Verbänden, Presse etc.. Die Aktualität der Ratings wird durch regelmäßige Update-Zyklen sichergestellt.

Bewertung

Die Bewertung erfolgt auf einer zwölfstufigen Skala von A+ bis D-:

A+ : Das Unternehmen zeigt außergewöhnliche Leistungen.

D- : Das Unternehmen zeigt schwache Leistungen.

Unser Rating bewertet die Verantwortung des Unternehmens gegenüber:

den von Unternehmensaktivitäten betroffenen Menschen (Verträglichkeit in Bezug auf soziale und Governance-Aspekte)

Mitarbeiter und Zulieferer

- Vereinigungsfreiheit
- Chancengleichheit
- Sicherheit und Gesundheit
- Work-Life-Balance
- Bezahlung
- Arbeitsplatzsicherheit
- Aus- und Weiterbildung
- Standards, Kontrolle und Unterstützung für Zulieferer

Gesellschaft und Produktverantwortung

- Schutz der Menschenrechte
- Gesellschaftliches Engagement
- Politischer Einfluss
- Transparenz
- Dialog mit Anspruchsgruppen
- Verantwortungsvolles Marketing
- Datenschutz
- Produktsicherheit
- Sozialer Einfluss des Produktes

Corporate Governance und Wirtschaftsethik

- Unabhängigkeit der Aufsichtsgremien
- Nachhaltige Unternehmensführung
- Aktionärsrechte
- Transparenz bezüglich der
 - Vorstandsgehälter
 - Aktionärsstruktur
 - Wirtschaftsethik

der von Unternehmensaktivitäten betroffenen natürlichen Umwelt (Umweltverträglichkeit)

Umweltmanagement

- Umweltmanagementsysteme
- Energiemanagement
- Klimaschutz
- Auswirkung auf den Wasserhaushalt
- Geschäftsreisen und Transport
- Faire Wertschöpfungskette
- Grüne Beschaffung

Produkt und Dienstleistungen

- Umwelteinfluss des Produktportfolios
- Biodiversität
- Rohmaterialien
- Produkt-Lebenszyklus
- Materialeffizienz
- Bedenkliche Substanzen
- Energieeffizienz der Produkte
- Verpackung

Öko-Effizienz

- Energieeffizienz
- Wassereffizienz
- Materialeffizienz
- Treibhausgasintensität
- Abfallintensität
- Branchenspezifische Luft- und Wasserschadstoffintensität

Ausschlusskriterien von Unternehmen

Eine Kontroverse liegt insbesondere dann vor, wenn ein Unternehmen in seinem Wirkungsbereich allgemein anerkannte Normen, Prinzipien und Standards nachweislich oder mutmaßlich in erheblichem Maße missachtet.

Menschenrechtskontroversen | Die Bewertung richtet sich nach den bill of human rights und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Arbeitsrechtkontroversen | Abgedeckt werden die Themenbereiche Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung.

Kontroverses Umweltverhalten | Als Bewertungsrichtlinien werden u.a. das Prinzip der besten verfügbaren Technik (BVT) sowie internationale Umweltgesetzgebungen herangezogen.

Kontroverse Wirtschaftspraktiken | Unterschieden wird in der Einordnung der Fälle nach den Bereichen Korruption, Bilanzierung, Wettbewerb, Steuern, Geldverkehr sowie Sonstigem.

Zu den kontroversen Geschäftsfeldern zählen:

Atomenergie | Erfasst werden diverse Aspekte der Wertschöpfungskette im Bereich der Atomenergie. Unterschieden werden insbesondere Erzeugung von Kernkraft, Abbau und Verarbeitung von Uranerz, Bereitstellung von Schlüsseldienstleistungen und Betrieb von Kernreaktoren.

Euthanasie | Erfasst werden die Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen und/oder Arzneimitteln sowie die aktive Sterbehilfe.

Fossile Brennstoffe | Erfasst werden diverse Aspekte der Wertschöpfungskette der fossilen Brennstoffe Kohle, Erdöl und Erdgas sowie Hochvolumen-Fracking und Ölsande.

Gewaltverherrlichende Videospiele | Erfasst werden die Produktion von Videospielen die Gewalt verherrlichen und sich auf Aspekte von Gewaltakten fokussieren.

Glücksspiel | Erfasst wird das Anbieten von Glücksspielaktivitäten, unterschieden nach besonders kontroversen und sonstigen Formen des Glücksspiels.

Grüne Gentechnik | Erfasst werden die Produktion von genetisch veränderten Pflanzen und Tieren, welche für die landwirtschaftliche Nutzung gedacht sind.

Massentierhaltung | Verschiedene Aspekte der Massentierhaltung, Tierzucht, -jagd und/oder fang im Bezug auf Lebensmittel, Pelze, Kleidung sowie deren Handel werden berücksichtigt.

Pestizide | Erfasst wird die Produktion von Pestiziden, die laut WHO als sehr gefährlich einzustufen sind.

Pornographie | Erfasst werden die Produktion und Verbreitung von Videos und Bildern.

Rüstung | Erfasst werden Herstellung und Handel von Waffen (-systeme), Ausrüstung sowie deren Schlüsselkomponenten.

Stammzellenforschung | Erfasst werden Stammzellenforschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen, menschlichem fetalem Gewebe und der Forschung zum Klonen von Menschen. Es erfolgt auch eine Berücksichtigung der Entwicklung und Herstellung entsprechender Technik.

Tabak | Erfasst werden alle Arten von Tabakprodukten. Unterschieden wird nach Produzenten und Händlern sowie nach Endprodukten.

Tierversuche | Erfasst werden Tierversuche für nicht-pharmazeutische Zwecke.

Nachhaltigkeitsbewertung von Ländern

Bewertung von Ländern

Für die Auswahl potentieller Anlagetitel für nachhaltige Investments in Länder (Staatsanleihen) gelten die insgesamt mehr als 150 Kriterien, die ISS ESG für ihr Country Rating in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats der Rating-Agentur entwickelt hat. Insgesamt werden 120 Länder analysiert. Die bewerteten Staaten decken fast 100% der global ausstehenden Staatsanleihen ab. Mit Hilfe dieser Kriterien werden die institutionellen Rahmenbedingungen und die Performance eines Landes in den Bereichen Umwelt und Soziales bewertet.

Mit Hilfe von mehr als 100 Indikatoren werden die institutionellen Rahmenbedingungen und die Performance eines Landes in sechs sozialen und ökologischen Bereichen bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem Prinzip des Corporate Ratings mit der Klassifizierung von A+ bis D-.

Die terrAssisi-Fonds schaffen Transparenz, Vertrauen und Sicherheit für Ihre Geldanlage und sind eine Investition in eine zukunftsfähige Welt.

Unser Rating bewertet die Verantwortung der Länder gegenüber:

der betroffenen natürlichen Umwelt (Umweltverträglichkeit)

Institutionen und Politik

- Institutionen (z.B. Umweltministerien)
- Politisches Programm (z.B. nationaler Umweltreport, Pariser Klimaschutzabkommen)
- Beteiligung an internationalen Verträgen (z.B. Konvention über die biologische Vielfalt)

Umweltbestand (=Ökosystem)

- Boden und Landnutzung (z.B. Naturschutzgebiete, Forstgebiete)
- Wasser (Wasserressourcen)
- Biodiversität (z.B. Säugetierarten, Reptilien, Fische, Pflanzen)

Umweltbelastungen

- Bodenbelastung (Landwirtschaft, Städte und bebaute Gebiete)
- Wasserbelastung
- Biodiversität (bedrohte Tier- und Pflanzenarten)
- Luftemissionen (z.B. Treibhausgase)
- Energie
- Abfall (z.B. Nuklear-Abfall, Gift-Müll)

den betroffenen Menschen (Verträglichkeit in Bezug auf soziale und Governance-Aspekte)

Institutionen und Politik

- Politisches System und Grundrechte (z.B. freie Wahlen, Versammlungsrecht, Religionsfreiheit)
- Beteiligung an internationalen Verträgen (z.B. Konventionen der ILO (International Labour Organisation), International Organisation, UN Konvention)
- Politische Stabilität (z.B. bewaffnete Konflikte, Terrorismus)
- Staatshaushalt (z.B. Ausgaben für Entwicklungshilfe)
- Nicht-staatliche Organisationen

Soziale Bedingungen

- Gleichberechtigung (z.B. Chancengleichheit in Bildung und Politik)
- Gesundheit
- Bildung
- Arbeit und Einkommen (z.B. Arbeitslosigkeit, Einkommensverteilung)
- Sicherheit
- Bevölkerungsentwicklung

Infrastruktur

- Grundlegende Infrastruktur (z.B. Zugang zu Trinkwasser)
- Medizinische Einrichtungen
- Bildungseinrichtungen
- Zugang zu Informationen

Ausschlusskriterien von Ländern

Folgende Zustände und Aktivitäten eines Landes werden als ethisch besonders kontrovers betrachtet und führen zu einem Ausschluss aus dem Anlageuniversum:

Arbeitsrechtsverletzungen | Als Kontroverse gilt, wenn die Arbeitsbedingungen in einem Land insbesondere in Bezug auf Mindestlöhne, Arbeitszeiten, Sicherheit und Gesundheit besonders schlecht sind.

Atomenergie | Als Kontroverse gilt, wenn der Anteil von Atomenergie am Primärenergieverbrauch eines Landes 10% oder höher ist, sofern kein Beschluss zum Atomausstieg oder ein Moratorium für den Bau neuer Atomkraftwerke vorliegt.

Atomwaffenbesitz | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land laut Stockholm International Peace Research Institute Atomwaffen besitzt.

Autoritäres Regime | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land laut Freedom House als „nicht frei“ eingestuft wird.

Biodiversität | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land das Übereinkommen über biologische Vielfalt nicht ratifiziert hat.

Euthanasie | Als Kontroverse gilt, wenn in einem Land die aktive Sterbehilfe für todkranke Menschen legalisiert ist.



Geldwäsche | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land laut der Financial Action Task Force on Money Laundering der OECD als nicht kooperativ eingestuft wird.

Kinderarbeit | Als Kontroverse gilt, wenn in einem Land die Beschäftigung von Kindern weit verbreitet ist.

Klimaschutz | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land wichtige internationale Standards wie das UN Framework Convention on Climate Change nicht ratifiziert hat.

Korruption | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land in dem von Transparency International aufgestellten Korruptionsindex einen Wert von unter 50 erreicht (Skala von 0 bis 100).

Menschenrechtsverletzungen | Als Kontroverse gilt, wenn in einem Land die Menschenrechte massiv eingeschränkt sind, beispielsweise bzgl. politischer Willkür, Folter, Privatsphäre, Bewegungsfreiheit, Religionsfreiheit.

Militärbudget | Als Kontroverse gilt, wenn ein Land ein Militärbudget von mehr als 3% des BIP aufweist.

Todesstrafe | Als Kontroverse gilt, wenn in einem Land die Todesstrafe laut amnesty international nicht gänzlich abgeschafft wurde.

Franziskaner Helfen - Gemeinsam für Menschen in Not

Franz von Assisi hat bereits vor 800 Jahren erkannt, dass der Frieden zwischen den Völkern, der respektvolle Umgang mit unserer einen Welt und seinen Geschöpfen unser Auftrag und unsere Zukunft sind. Nach seinem Vorbild arbeitet und handelt Franziskaner Helfen seit über 50 Jahren – authentisch, einfach und den Menschen und allen Geschöpfen zugewandt.

Gemeinsam mit Franziskanerinnen und Franziskanern weltweit vor Ort, konnte über die Jahre so ein Netzwerk der konkreten Hilfe aufgebaut werden. Unsere Schwestern und Brüder geben ihr Leben den Armen und Schwachen, ganz so, wie es einst Franz von Assisi getan hat. Sie setzen sich dafür ein, dass Kinder, die Schule besuchen und zu essen bekommen. Sie retten Leben in einfachen Gesundheitsstationen und sorgen dafür, dass Brunnen gebaut werden und sauberes Trinkwasser zugänglich wird. Sie kämpfen um die Rechte jener, die sonst niemand hört, und sie stehen ein für den Erhalt der Schöpfung.

In jährlich über 700 Projekten weltweit wird mitgeholfen, dass Mitmenschen in Not neue Hoffnung schöpfen und den Weg in eine bessere Zukunft gehen können. Franziskaner Helfen steht in seiner Nachfolge ein für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

Ein Teil der Verwaltungsvergütung der terrAssisi-Fonds unterstützt die weltweite Arbeit von Franziskaner Helfen.



Beispiele der weltweiten Hilfe



Brasilien: Versorgung von Indigenen mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und Aufbau von Gemüsegärten durch Setzlinge, Samen sowie Werkzeug



Bolivien: Lebensmittel für die Ärmsten der Armen und von der Corona-Krise schwer betroffene Familien in Trinidad



Kenia: Nahrungsmittel für 250 an Hunger leidende Kinder in Siaya



Kolumbien: Nähmaschinen, Möbel, Lehr- und Lernmaterialien für das Berufsbildungszentrum in Medellín zur Rehabilitation von Frauen, die in der Prostitution arbeiten



Ukraine: Nahrungsmittel, Medikamente und Lohnkosten für zwei Augenärzte des Zentrums für sehbehinderte und blinde Kinder in Taryj Skalat



Burkina Faso : Ein Brunnen für die Dorfbevölkerung von Baonzugu



Senegal: Töpfe, Geschirr, Tische, Stühle und ein Solarwassererhitzer für das Berufsbildungszentrum in Joal Fadiouth



Indien: Medizinische Geräte, Medikamente, Hygieneartikel, Schutzkleidung und Vitamine für die Gesundheitsstation in Basen



Kasachstan: Lebensmittelpakete für unterernährte, bedürftige Kinder in Atbasar



Ostafrika: Nahrungsmittel für Menschen, die durch die Heuschreckenplage ihre Ernte verloren haben



Vietnam: Ausstattung eines Computer- und Sprachlabors zur Förderung von Mädchen ethnischer Minderheiten in Gialai



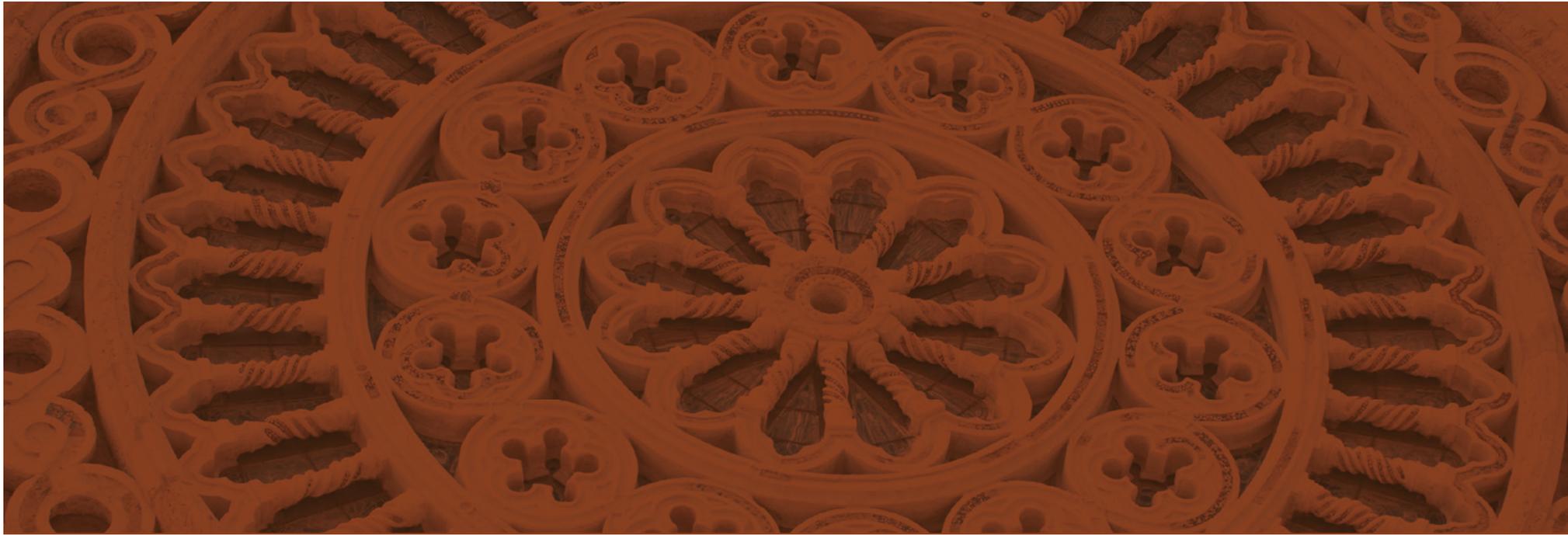
Mosambik: Nahrungsmittel, medizinische Versorgung und Hygieneartikel für mittellose alleinstehende ältere Frauen in Xai-Xai



Sri Lanka : Stoffe, Garn, Nadeln und Reparatur der Nähmaschinen für 30 Arbeiterinnen in Colombo



Philippinen: Ziegen, Rinder, Stall und landwirtschaftliche Weiterbildung für indigene Familien in Palis



terrAssisi® Investmentfonds

c/o Missionszentrale der Franziskaner GmbH

Gangolfstr. 8-10 | 53111 Bonn

+49 (0) 228 9 53 54 0 | info@terrassisi.de

Weitere Informationen finden Sie unter www.terrassisi.de



TERRASSISI®